

BA+ Schillerschule

Der Klimawandel auf der Bühne

Ensemble Radiks aus Berlin führte vor Siebtklässlern das Theaterstück „5 vor 12“ auf / Perspektiven statt Ideologien

4.11.2023 VON [THOMAS TRITSCH](#)



Das Ensemble „New Radiks“ aus Berlin zeigte an der Schillerschule das Stück „5 vor 12“, in dessen Mittelpunkt der Umgang mit dem Klimawandel steht. © THOMAS NEU

Auerbach. Gestern war „Friday for Future“ an der Schillerschule. Ohne Demo, dafür aber mit Darstellendem Spiel. Ohne ideologische Barrieren, sondern mit der Freiheit, persönliche Haltungen und wissenschaftliche Perspektiven nicht per se zu verurteilen. Im Mittelpunkt stand der offene und wertschätzende Dialog über ein komplexes Thema mit dem Ziel, gemeinsame Lösungen zu erörtern.

„5 vor 12“ lautet der Titel des Stücks, mit dem das Theaterensemble Radiks aus Berlin auch auf Tournee geht. Die Schüler aus der 7. Klasse erlebten eine szenische Auseinandersetzung mit einer globalen Krise, die nicht nur die junge Generation täglich beschäftigt. Und ein Plädoyer für ein nachhaltiges Verhalten und Wirtschaften zum Schutz des Menschen und seiner Umwelt, von der man selbst ein Teil ist. Manuela Weirauch und Anne Vital schlüpften in die Rolle zweier Schülerinnen im Alter von 17 Jahren, die anlässlich

einer Klima-Projektwoche gemeinsam ein Referat zum Thema vorbereiten sollen.

Zeynep und Leonie, die in der Klasse sonst kaum Kontakt haben, sind unterschiedliche Typen. Die eine Klassenbeste, vegan, eher introvertiert und nachdenklich. Die andere lebenslustig, unbemüht und spontan. Zeynep findet Zahlen und Fakten langweilig und das permanente Gerede über den Klimawandel geht ihr ohnehin auf die Nerven. Leonie dagegen, die aktiv in einer Umweltschutzgruppe mitarbeitet, hält das Engagement gegen die Erderwärmung für ein elementares Thema. Aus der anfänglichen Abneigung entstehen jedoch langsam gegenseitiges Interesse und persönliche Anerkennung. Zeyneps Spielwitz und Improvisationstalent und ihre theatralischen und gesanglichen Einlagen begeistern Leonie, und auch einige von deren zumeist wissenschaftlich fundierten Argumenten kommen bald bei Zeynep an.

Im Verlauf der Handlung, die von den Darstellerinnen immer wieder kommentierend unterbrochen wird, kommen sich die beiden Mädchen sachlich näher und finden schließlich einen Konsens über den Umgang mit Ressourcen und eine nachhaltige Lebensweise – und auch beim Thema Jungs merken sie bald, dass sie gar nicht so unterschiedlich ticken wie zuvor geglaubt.

„5 vor 12“ wirft einen Blick auf unterschiedliche Blickwinkel und Meinungen junger Menschen in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Zuschauer erleben die Jugendlichen eine Welt voller Herausforderungen gesellschaftlicher und persönlicher Art. Im Laufe des Stücks werden nicht nur die verschiedenen sozialen und intellektuellen Hintergründe deutlich, sondern auch die gemeinsamen Ideen, wie man der Erderwärmung begegnen kann.

Aus einem Gegeneinander wird ein konstruktives Doppel, das inhaltlich und in puncto Kommunikation zueinander findet. In einem Spiel im Spiel wird das Thema anhand einer Lehrstunde zur menschlichen Anatomie plastisch aufbereitet: der Organismus leidet unter „inneren Verbrennungen“, die Lunge (für die Erde: der Regenwald) ist bereits stark geschädigt, Treibhausgase sorgen für Blähungen und Schmerzen.

Die Inszenierung ist trotz der – dramaturgisch wie pädagogisch bedingten – etwas grobkörnigen Figuren sensibel und publikumsnah, empathisch und intensiv, ernst und komisch. Das Stück wurde laut Ensemble in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Sozialpädagogen erarbeitet. Im Anschluss an die Aufführung standen die beiden ausgebildeten Schauspielerinnen an der Schillerschule für ein Nachgespräch zur Verfügung. In den Klassen wurde die Aufführung vor- und nachbereitet. Schulleiterin Sylvia Meier begrüßte die Gäste aus Berlin.

Thomas Tritsch Freier Autor

URL dieses Artikels:

https://www.bergstraesser-anzeiger.de/orte/bensheim_artikel,-bensheim-der-klimawandel-auf-der-buehne-_arid,2142807.html